



PRESSEMITTEILUNG



WILLY KETZER & MATHIAS HAUS Carnegie Society IOR CD 77075-2



1. **Wrap Your Troubles In Dreams**
2. **Such Sweet Thunder**
3. **So Sentimental**
4. **Dizzy Spells**
5. **Slam Slam Blues**
6. **Sing Sing Sing**
7. **Poinciana**
8. **All That Jazz**
9. **Hello Young Lovers**
10. **Sing Sing Sing (Encore)**

Willy Ketzer - dr
Mathias Haus - vib
Jörg Kaufmann - sax
Jens Foltynowicz - b

WILLY KETZER & MATHIAS HAUS Carnegie Society (in & out records / in-akustik)

Beruft man sich als deutscher Musiker auf einen der größten Tempel der Jazzhistorie, kann das leicht als Anmaßung verstanden werden. Nicht so im Falle des Quartetts, das sich um den Paul Kuhn-Schlagzeuger Willy Ketzer und den Vibraphonisten Mathias Haus gruppiert - ihnen ist eine exzellente Hommage an die Größen der Carnegie Hall gelungen. Kompositionen und Favoriten von Goodman, Hampton und Ellington vereinen sich mit Originalstücken zu einem leichtfüßig swingenden Bogen, der unangestrengt in eine goldene Epoche der Jazz-Kunst eintauchen lässt.

Als Rhythmusgeber für das Tribut an die Swing-Ära sitzt Willy Ketzer an den Drums - durch seine Arbeit mit Paul Kuhn ein Stammgast auf In + Out-Scheiben, aber auch für Greetje Kauffeld schwingt der Schlagwerker die Stöcke. Sein langjähriger Freund Mathias Haus hat eine ganz besondere und persönliche Beziehung zum Swing: Als Sechsjähriger besuchte er ein Lionel Hampton-Konzert, was tiefen Eindruck in dem Heranwachsenden hinterließ und ihn auf die Laufbahn des Vibraphonisten brachte. Bis heute ist er neben seinem Lehrer Gary Burton dem 2002 verstorbenen Altmeister Hampton zutiefst verbunden, spielte noch zu dessen 86. Geburtstag.

Lange reifte die Idee bei den in vielen Stilen versierten Musikern Ketzer und Haus heran, eine ganze Platte mit Swing-Nummern aufzunehmen. "Diese Musik ist groß. Persönlichkeiten wie

Krupa, Hampton, Goodman, Wilson oder Ellington haben diesem fröhlichen, musikalischen Jazz sehr ernsthaft ihr Leben gewidmet. Es ist eine Kunst", so Haus (???). Um diese Kunst adäquat auf eine Quartettbesetzung zu übertragen, haben sich die beiden exzellente Unterstützung durch den Saarbrücker Saxophonisten und Flötisten Jörg Kaufmann und den Bassisten Jens Foltynowicz aus Dortmund an Land gezogen. Beide haben im Laufe ihrer Vita bereits mit erstklassigen Künstlern gearbeitet, darunter Billy Cobham, John Scofield, Ernie Watts, Tony Lakatos oder Paul Kuhn.

In "Carnegie Society" entfaltet sich eine bestens gelaunte und fein abgestimmte Reverenz in intimer Atmosphäre. Das vorwärtstreibende "Dizzy Spells", von Hampton, Goodman und Wilson ko-geschrieben, beirct mit wendigen Vibes, federndem Bass, verschmitzten Sax-Kaskaden und einheizend-feingliedriger Schlagwerk-Arbeit. Die balladeske Seite des Vibraphons präsentiert Haus hingegen in seiner wunderschönen Eigenkomposition "So Sentimental", aber auch im Rogers-Hammerstein-Klassiker "Hello Young Lovers". In "Poinciana" schließlich überrascht er mit einer tiefgründigen sanglichen Lyrik. Ein Schaukasten für das muntere Ensemble-Spiel wiederum ist Primas "Sing, Sing, Sing" mit vielfältigen Dialogen der Akteure. Eine runde Sache, die die Essenz der Big Band-Art mit nur vier Musikern gekonnt auffängt.